

CDU Konzen sagt Dank und lobt ihre Hartnäckigkeit

Ortsverband möchte die Geduld der Bürger in der **Hatzevennstraße** während des Straßenausbaus einmal herausstellen

KONZEN. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Axel Wirtz und Bürgermeister Theo Steinröx möchte die CDU Konzen sich bedanken: Der Ortsverband lädt daher für Sonntag, 25. November, ab 14 Uhr, in die Hatzevennstraße 16 ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle Anwohner der Hatzevennstraße in Konzen, alle CDU-Mitglieder und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Die CDU Konzen möchte sich

bei den Anwohnern der Hatzevennstraße für ihre Geduld und die aktive Mitarbeit während der Zeit des Straßenausbaus bedanken. Gemeinsam mit den Anwohnern möchte sich die CDU-Ortsgruppe vor Ort ein Bild machen über die derzeitige Situation kurz vor Fertigstellung der Maßnahme in der Hatzevennstraße. Ortsverbandsvorsitzender Micha Kreitz: „Die CDU ist gespannt auf die Meinung, das Lob, aber natürlich

auch auf mögliche Verbesserungsvorschläge der Anwesenden.“ Bei einem Glas Glühwein oder auch nicht-alkoholischen Getränken wolle man mit den Bürgern weiter im Gespräch bleiben. Kreitz: „Die CDU Konzen ist über Jahre am Ball geblieben und hat gemeinsam mit Bürgermeister Theo Steinröx und dem Landtagsabgeordneten Axel Wirtz, der Kreistagskollegin Gertrud Theißen und den Freunden der CDU Mützenich seit Ende der

90er Jahre, besonders seit 1999, für die Sanierung gekämpft.“ Immer wieder seien Ortstermine durchgeführt, schriftlich interveniert, und auf allen CDU-Veranstaltungen des Ortsverbandes Konzen auf die unerträgliche Situation hingewiesen worden. „Die Belastungen - gerade für die Anwohner - waren letztendlich kaum noch erträglich, die Verkehrssicherheit war quasi nicht mehr gegeben.“ Über Jahre sei die drin-

gend erforderliche Sanierungsmaßnahme der Landstraße von der alten rot-grünen Landesregierung blockiert und keine Mittel zur Verfügung gestellt worden, obwohl zwischenzeitlich die Stadt sogar die Planungskosten selbst übernommen habe, um die Maßnahme zu beschleunigen. Bewegung sei erst mit der neuen CDUgeführten Landesregierung, die seit Sommer 2005 im Amt sei, in die Angelegenheit gekommen.

Jugendarbeit in Simmerath ist Vereinssache

Der aktuelle **Bericht der Verwaltung** zeigt die Bedeutung der Vereinsarbeit auf. Bushof ist lokaler Treffpunkt. Neubaugebiete im Blick behalten.

SIMMERATH. „Im Bereich der Jugendarbeit nimmt die Vereinsjugendarbeit in der Gemeinde Simmerath eine Schlüsselstellung ein.“

Mit dieser Feststellung beginnt der Jugendbericht 2006 der Gemeinde Simmerath, der kürzlich im Rahmen der Sitzung des Jugendausschusses vorgestellt und beraten wurde.

5000 Mitgliedschaften

In der Tat macht die Auflistung der Verwaltung deutlich, dass die Jugendarbeit in der Gemeinde Simmerath überwiegend Vereins-sache ist. Nicht weniger als 110 Vereine (Sport, Schützen, Musik, Karneval, Eifelverein Kirchenchöre etc.) sind in der Gemeinde registriert, und fast jeder Verein, der etwas auf sich hält, schreibt die Jugendarbeit ganz oben auf seine Fahnen.

Aufgrund einer Befragung der der Vereine (90 Prozent antworteten) ergibt sich, dass es bei den Jugendlichen bis 26 Jahre insgesamt 5041 Mitgliedschaften in Vereinen gibt. Im Gemeindegebiet Simmerath haben zwar nur 4179 Jugendliche ihren Hauptwohnsitz, aber die hohe Vereinszugehörigkeit ergibt sich durch Mehrfach-Mitgliedschaften.

Weiter hält der Jugendbericht fest, dass es gerade die Kontakte innerhalb der Vereine seien, die das soziale Engagement der Kinder

und Jugendlichen förderten. Verbunden sei damit die Hoffnung, dass sich noch mehr Jugendliche gewinnen ließen, auch Verantwortung innerhalb des Vereins zu übernehmen.

Die Jugendarbeit erfährt auch eine kleine Anerkennung durch die Gemeinde Simmerath, indem pro Vereins-Jugendlicher eine Pauschale von 1,27 Euro auf Antrag gewährt wird. Herausragende Vereine im Gemeindegebiet bei der Jugendarbeit sind mit über 100 jugendlichen Mitgliedern die Hansa Simmerath (499 Jugendliche), SV Germania Eicherscheid (258), der Verein für Heimatgeschichte und Dorfkultur Lammersdorf (175), SV Roland Rollesbroich (133), Judo- und Jutsu-Club Lammersdorf (118), TuS Lammersdorf (118) und KG Sonnenfunken Simmerath (102).

Die Gemeinde hat in ihrem Bericht auch noch weitere Institutionen und Einrichtungen hinzu-

„Die Vereine bieten Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die in bestimmten Bereichen eine Jugendsozialarbeit entbehrllich machen dürften.“

AUS DEM JUGENDBERICHT 2006 DER GEMEINDE SIMMERATH

gezogen, die ebenfalls das Angebot für Jugendliche bereichern.

Ein fester Bestandteil ist die Veranstaltung Night Sports, ebenso



Die Vereine in der Gemeinde Simmerath bieten ein umfangreiches Angebot für Jugendliche, aber auch nicht vereinsgebundene Jugendliche finden ihre Plätze in der Freizeit. Foto: Archi/P. Stollenwerk

aber auch das Angebot an Skaterbahnen in Simmerath und Lammersdorf.

Ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit ist auch der Waggon der Lammersdorfer Pfadfinder mit dem Rockfestival „Kreisch am Teich“ als herausragende Veranstaltung.

Unter Jugendarbeit werden auch die insgesamt neun Jugendbälle in der Tenne Eicherscheid mit jeweils mehr als 1000 Besuchern geführt, zu denen auch die Discobusse eingesetzt werden.

Ein „niederschwelliges, integratives Angebot“ bietet das Jugendcafé Simmerath für nicht vereinsgebundene Jugendliche. Eine Vielzahl von Aktivitäten und sinnvollen Freizeitangeboten werden

stark angenommen.

Auch die beiden Kirchengemeinden in der Gemeinde Simmerath leisten durch regelmäßige Angebote ihren Beitrag zur organisierten Jugendarbeit.

Der Bericht der Streetworkerin für den Südkreis Aachen setzt sich recht differenziert mit der Jugendarbeit im Gemeinde Simmerath auseinander. Eine Problematik ergebe sich oft schon durch die weiten Verkehrswege. So gelte auch der Bushof als Treffpunkt für viele Jugendliche. Dieser „neuralgische Punkt“ könne teilweise durch den Simmerather Jugendtreff aufgefangen werden. Hier, so Streetworkerin Heidi El-Hallani, würden „Gespräche geführt, aber auch Konflikte ausgetragen.“ Ger-

ne genutzt werde auch die Bushaltestelle an der Kirche in Lammersdorf.

Nicht so gerne vernahm der Ausschuss die Einschätzung der Streetworkerin, dass sich insbesondere in den in Simmerath und Lammersdorf entstandenen Neubaugebieten eine „besondere Problematik“ ergebe und man diese im Blick behalten solle. Hier hätten sich hauptsächlich junge Familien angesiedelt. Durch die gleichzeitige berufliche Tätigkeit beider Elternteile ergebe sich eine Problematik in Bezug auf Aufsicht und Betreuung der Kinder. Diese Darstellung, meinte Ausschussmitglied Franz-Josef Hammelstein (SPD), sei vielleicht „etwas überinterpretiert“. (P. St.)

Frauenbild in der NS-Zeit

Referat über Rolle des BDM auf Burg Vogelsang

VOGELSANG. Im Rahmen des Begleitprogramms zur Hitlerjugend-Ausstellung auf Vogelsang spricht am Dienstag, 27. November, Prof. Gisela Miller-Kipp über den „Bund Deutscher Mädel“ (BDM) und die Rolle von Mädchen und jungen Frauen im NS-Staat.

Die Rolle der Frauen und Mädchen im so genannten „Dritten Reich“ war klar definiert und stellte die Mutterschaft über alles. Das nationalsozialistische Frauenbild war im Grunde genommen kein Frauen- sondern ein Mutterbild. 1930 wurde der „Bund deutscher Mädel“ (BDM) gegründet, dem

1939 bereits über 3 Mio. Mitglieder angehörten.

Frau Dr. Gisela Miller-Kipp, Professorin an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, beschäftigt sich bereits seit 20 Jahren mit dem Phänomen „BDM“ und gilt daher als ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet. Am Dienstag, 27. November, wird sie um 19 Uhr über die Rolle von Mädchen und jungen Frauen in der Hitlerjugend referieren und steht anschließend für eine Diskussion zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Forum Vogelsang. Der Eintritt kostet drei Euro.

Eifel in schönen Bildern

„Wunderschönes NRW“ im WDR-Fernsehen

NORDEIFEL. In seiner Reihe „Wunderschönes NRW“ stellt das WDR-Fernsehen die zehn schönsten Reiseziele im Lande vor. In der Hitliste vertreten sind auch die idyllischen Landschaften der Eifel und die Altstadt Monschau. Moderator Bernd Müller reiste in die-

sem Sommer im roten Bugatti durchs Land und sammelte vielfältige Eindrücke zwischen Rhein und Ruhr.

Die Sendung wird ausgestrahlt am Sonntag, 25. November von 20.15 bis 21.45 Uhr im WDR-Fernsehen.



Fahrer verwechselt Gas und Bremse und landet im Schaufenster

Erschrocken führen die Mitarbeiter eines Teppichgeschäftes in Imgenbroich zusammen, als am Montagmorgen gegen 15 Uhr ein dunkler Opel Vectra mit lautem Getöse durch das Schaufenster brach. „Plötzlich gab es einen fürchterlichen Knall, ich habe mich wahnsinnig erschrocken. Zuerst dachte ich

an einen Arbeitsunfall eines Kollegen, dann sah ich aber was passiert war und traute meinen Augen nicht. Ich brauchte erstmal einen Moment um das Ganze zu realisieren - da stand ein Auto im Laden“, berichtet die Marktleiterin Ulrike Kahlen. Das automatische Getriebe seines Wagens war einem 74-jährigem

Fahrer aus dem Stadtgebiet Monschau zum Verhängnis geworden - er hatte Brems- und Gaspedal verwechselt. Es besteht der Verdacht, dass der Fahrer alkoholisiert war, er musste eine Blutprobe abgeben. Es entstand Sachschaden von rund 3000 Euro, verletzt wurde niemand. Foto: Andreas Gabbert

Eifelwetter



„Winterkiller“

Die Lage: So, da haben wir ihn, den „Winterkiller“. Eine bessere Wetterkonstellation als die jetzige können sich „Schneemuffel“ nicht wünschen. Zwischen West-Tief „Zebedäus“ mit Kern vor der französischen Küste und Ost-Hoch „Ying“ strömt hoch reichende milde Mittelmeerluft in die Eifel. Sie hat die Höhen bereits von bodennaher Kaltluft befreit, in den Tälern wird gemischt. So bleibt es bis Donnerstag moderat herbstlich mit etwas Regen und böigen Südwinden.

Heute und morgen: Am Mittwoch erreicht uns mit frischem Wind ein Randtief, das im Vormittag etwas Regen abwirft. Zum Nachmittag lockert die Wolkendecke auf, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen zeigen deutlich den Einfluss der Südwinde: In Imgenbroich und Konzen messen wir heute bis zu 9 Grad; Simmerath bringt es auf 10 und Roetgen auf 11 Grad. Der Donnerstag bleibt insgesamt freundlich. Bei 9 bis 12 Grad bleibt es bei heiteren Abschnitten meist trocken.

Weitere Aussichten: Der Freitag beginnt mit Regen. In der zweiten Tageshälfte gelangt Kaltluft in die Eifel, die später auch für Flocken gut ist. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT

Abgeschaltet

Die Eifel gilt im fernen Aachen vielfach immer noch als eine Gegend, wo alles ein wenig anders ist. Verwundert dürften daher auch so manche Bürger in der Altstadt Monschau in die Fernsehöhre geschaut haben, als ein lokaler Radiosender jetzt verkündete, dass in der Stadt ab 20. November kein Fernsehempfang mehr möglich sei, weil der WDR das analoge Antennensignal des Senders Lammersdorf abgeschaltet habe. Obwohl am 20. November wie auch heute und weiterhin wird aber Fernsehempfang in Monschau möglich sein, es sei denn, man verfügt noch über eine Zimmer- oder Dachantenne. Dabei handelt es sich um eine Minderheit, die sich in der Tat jetzt im sprichwörtlichen Tal der Ahnungslosen befindet und schauen muss wie man möglichst denkmalgerecht eine Schüssel am Haus montiert. Aber die Pauschalierung, dass Monschau komplett vom Fernsehempfang abgekoppelt ist, sollte nicht weiter verbreitet werden, denn solche Meldungen verstärken die Vorurteile, dass Sibirien eigentlich schon in der Eifel beginnt, aber in Sibirien gibt es keine Blitzer und keine Staus, und mit seinen Mitteilungen über Stative, die aus Kofferräumen grauer Kombis blitzen, liegt der Aachener Lokalsender dank seiner Hörer dagegen immer richtig. (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Service-Stelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.